



Seelenleben

FÜR EINEN OFFENEN UMGANG MIT TOD, TRAUER UND DEM LEBEN.

IN GUTER GESELLSCHAFT

Eine neue Gesprächsgruppe
für trauernde Menschen.

Seite 12

DIE WASSERURNE

Eine einzigartige Art der
Urnenbeisetzung.

Seite 20

DAS KOLUMBARIUM

Eine neue Grabart wurde
auf dem Bergedorfer
Friedhof eröffnet.

Seite 26

Liebe Leserinnen und Leser,

In unserer neuen Ausgabe widmen wir uns vor allem neuen Angeboten beim Thema Bestattungen.

So bietet der Friedhof Ohlsdorf eine Beisetzung in einer Wasserurne an. „Tree of Life“ eröffnet die Möglichkeit, in der Asche des verstorbenen Menschen einen Baum anzupflanzen.

Außerdem widmen wir uns dem Thema der Vorsorge, womit nicht nur eine Bestattungsvorsorge gemeint ist.

Und wir möchten Ihnen unsere neue Trauergruppe vorstellen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Ihr Timo Krüger



Inhaltsverzeichnis

#fragdenbestatter	04
Was Sie schon immer über den Tod wissen wollten.	
Tree of Life	06
Wenn aus Asche ein Baum erwächst.	
Musiktip	09
The Antlers: Hospice	
Echt & Offen	10
Tag der offenen Tür bei Bestattungen Krüger.	
Neue Gesprächsgruppe: In guter Gesellschaft	12
Ein geschützter Raum für Menschen in Trauer.	
Vorsorge - 5 Dinge, die ich heute regeln kann	16
Trauergruppen und Begleitung	18
Kontaktadressen für Angehörige und Interessierte	
Eine einzigartige Art der Urnenbeisetzung:	20
Die Wasserurne	
Gedicht: Elli Michler - Es ist Zeit	24
Welche Unterlagen benötigt der Bestatter?	25
Neu auf dem Bergedorfer Friedhof: Das Kolumbarium	26
Service im Fokus: Der Erblotse	30

IMPRESSUM

Seelenleben

Für einen offenen Umgang mit Tod, Trauer und dem Leben.

Herausgeber & Redaktion

Timo Krüger
Bestattungen Krüger GmbH
Lohbrügger Landstraße 145 a
21031 Hamburg
Tel.: 040 - 730 28 00

Druck

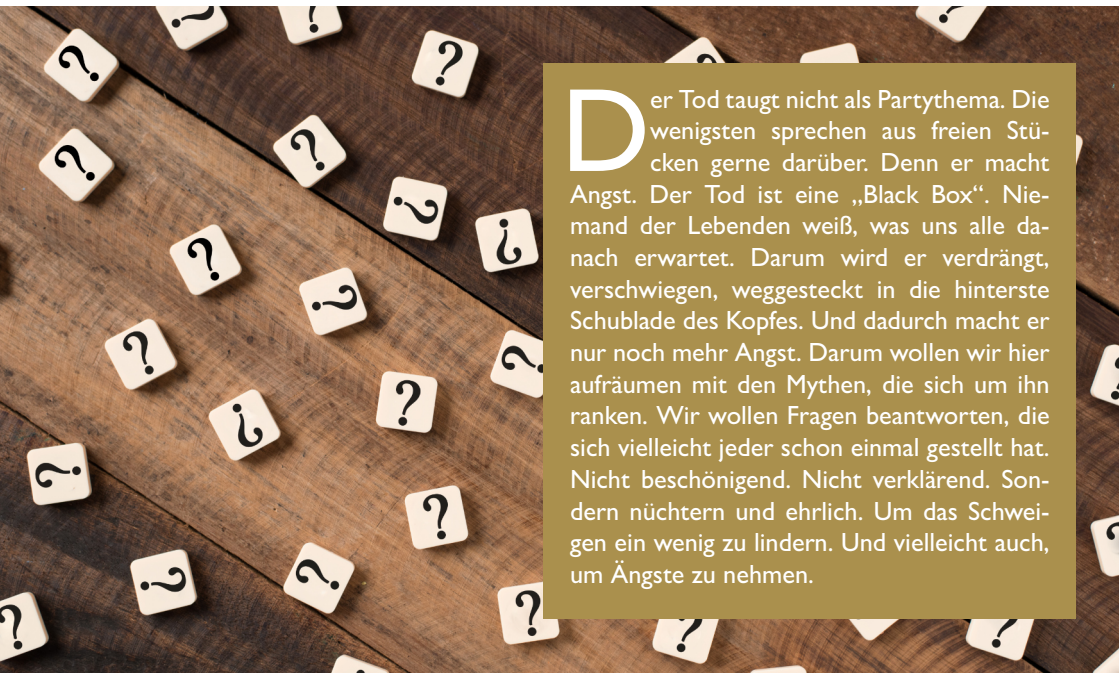
FLYERALARM GmbH
Alfred-Nobel-Str. 18, 97080 Würzburg

Bildnachweise

Seite 4: www.shutterstock.com,
Bildnummer: 762800173,
Urheberrecht: Hafiez Razali
Titelseite, Seiten 20-23:
Waterum B.V.
Seiten 7-8: TREE OF LIFE GMBH
Seite 16: www.shutterstock.com,
Bildnummer: 1219384279
Seite 31: www.shutterstock.com,
Bildnummer: 1419040733
Rest: Bestattungen Krüger GmbH
Anfragen an die Redaktion
redaktion@kruegerbestattungen.de

#FRAGDENBESTATTER

WAS SIE SCHON IMMER ÜBER DEN TOD WISSEN WOLLTEN



Der Tod taugt nicht als Partythema. Die wenigsten sprechen aus freien Stücken gerne darüber. Denn er macht Angst. Der Tod ist eine „Black Box“. Niemand der Lebenden weiß, was uns alle danach erwartet. Darum wird er verdrängt, verschwiegen, weggesteckt in die hinterste Schublade des Kopfes. Und dadurch macht er nur noch mehr Angst. Darum wollen wir hier aufräumen mit den Mythen, die sich um ihn ranken. Wir wollen Fragen beantworten, die sich vielleicht jeder schon einmal gestellt hat. Nicht beschönigend. Nicht verklärend. Sondern nüchtern und ehrlich. Um das Schweigen ein wenig zu lindern. Und vielleicht auch, um Ängste zu nehmen.

WAS IST EIGENTLICH DIE RUHEFRIST?

Als Ruhefrist bezeichnet man die Zeitspanne, in der ein Grab nach einer Bestattung nicht neu belegt oder aufgehoben werden darf. Sie soll sicherstellen, dass verstorbene Menschen in Frieden ruhen können und der Verwesungsprozess abgeschlossen wird.

Die Dauer wird von jeder Gemeinde selbst festgelegt. In Hamburg beträgt sie zum Beispiel meist 25 Jahre bei einer Erdbestattung, für Urnen oft etwas kürzer - etwa 15 bis 20 Jahre.

Nach Ablauf kann die Grabstätte entweder verlängert oder aufgelöst werden. So bleibt der Friedhof ein Ort der Erinnerung, aber auch ein Raum, der sich im Laufe der Zeit wandelt. Die Verlängerung ist in der Regel kostenpflichtig.

KANN EINE TRAUERFEIER AUCH OHNE PASTOR ODER PFARRER STATTFINDEN?

Ja, das ist problemlos möglich. Immer mehr Menschen entscheiden sich heute für eine freie Trauerfeier - unabhängig von einer Konfession. Der Ablauf orientiert sich nicht an kirchlichen Vorgaben, sondern an den Wünschen der Angehörigen und am Leben der verstorbenen Person.

Gestaltet wird eine solche Feier meist von freien Trauerredner:innen, die gemeinsam mit den Hinterbliebenen den Rahmen entwickeln: Musik, Texte, persönliche Erinnerungen oder symbolische Handlungen wie Kerzenrituale können eingebunden werden. Auch Angehörige selbst können Beiträge übernehmen.

Eine freie Trauerfeier kann in der Kapelle, in unserer Trauerhalle oder auch im Freien stattfinden. Sie ist nicht weniger feierlich als eine kirchliche Feier - oft sogar besonders persönlich, weil sie genau das Leben ehrt, das verabschiedet wird.

Unser Fazit: Eine Trauerfeier ohne Pastor kann sehr persönlich und tröstlich sein, weil sie individuell auf die Wünsche der Angehörigen und auf das Leben der verstorbenen Person eingeht.

HINWEISE ZUR VERÖFFENTLICHUNG:

Ihre Fragen werden anonym veröffentlicht. Textkürzungen oder -Änderungen behalten wir uns vor. Wir beantworten auch regelmäßig Ihre Fragen auf Facebook und Instagram, Hashtag: **#fragdenbestatter**.

WIE SCHNELL NACH DEM TOD MUSS DIE BEISETZUNG STATTFINDEN?

Das ist in Deutschland von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich geregelt. Grundsätzlich gilt: Eine verstorbene Person darf frühestens 48 Stunden nach dem Tod beigelegt werden.

Spätestens nach 8 bis 10 Tagen muss die Bestattung oder Einäscherung erfolgt sein - abhängig von den gesetzlichen Vorschriften des jeweiligen Bundeslandes.

In besonderen Fällen (z. B. bei Wartezeiten auf einen Trauerredner, Familienangehörige aus dem Ausland) können Ausnahmen beantragt werden.

HABEN SIE AUCH EINE FRAGE AN UNS?

Senden Sie uns Ihre Frage an: Bestattungen Krüger GmbH, Lohbrügger Landstraße 145 a, 21031 Hamburg, oder per E-Mail an: redaktion@kruegerbestattungen.de

TREE OF LIFE

WENN AUS ASCHE EIN BAUM ERWÄCHST.

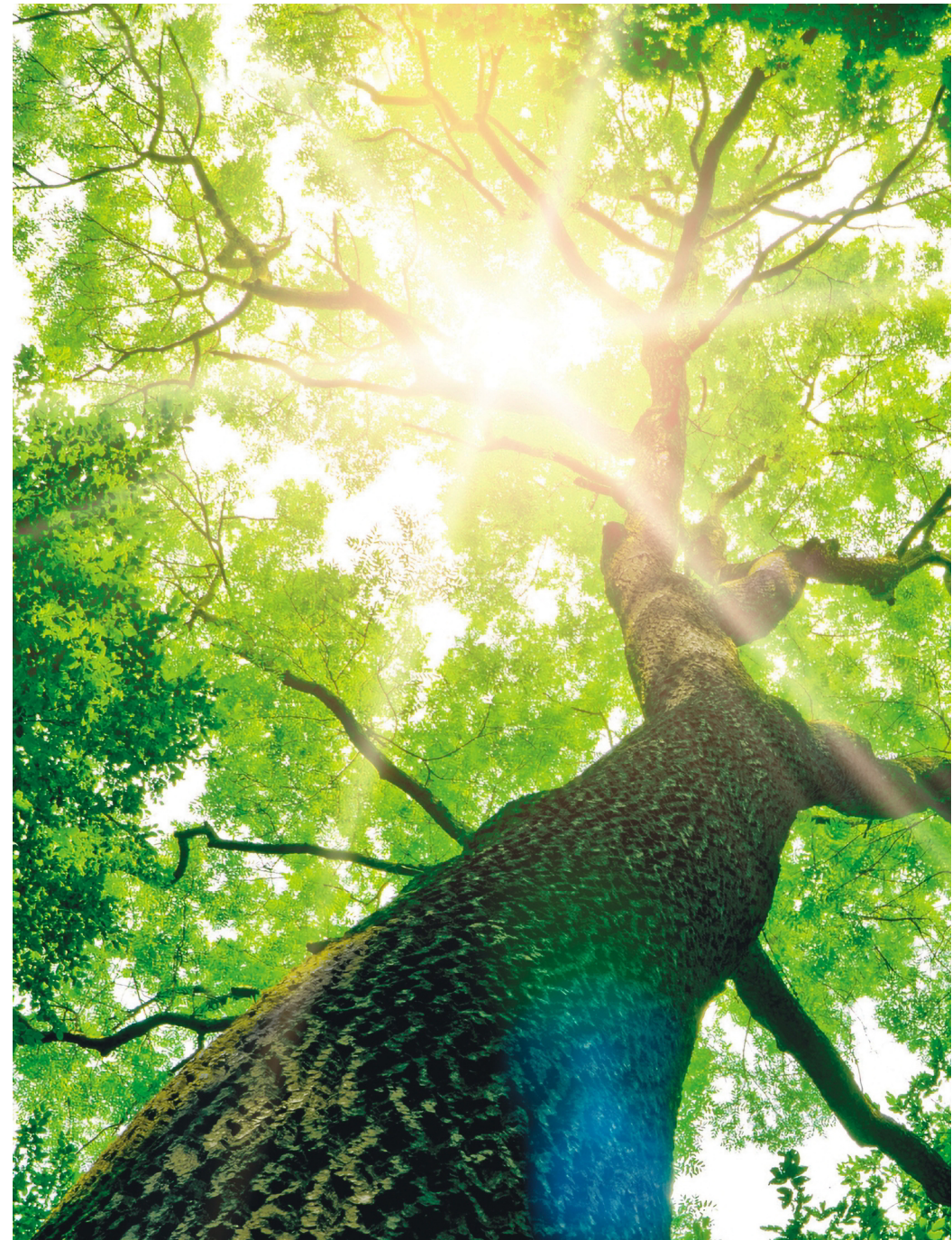
Es gibt Bestattungsarten, die tief berühren, weil sie nicht nur Abschied bedeuten, sondern gleichzeitig auch Hoffnung schenken. Die „Tree of Life“-Bestattung ist eine solche Form. Sie verbindet die Würde eines letzten Abschieds mit der Kraft der Natur - und lässt einen Baum zum lebendigen Symbol des Weiterlebens werden.

Was zunächst poetisch klingt, ist in der Praxis ein durchdachtes und zugleich innovatives Konzept: Die Asche eines verstorbenen Menschen wird in ein spezielles, nährstoffreiches Substrat eingebettet. In diese Erde wird ein junger Baum gepflanzt, der die Nährstoffe aufnimmt, sich verwurzelt und mit der Zeit zu einem kraftvollen Lebewesen heranwächst.

Die ersten Monate nach der Einbettung verbringt der Baum in einer Baumschule oder einer speziell eingerichteten Pflanzstation. Hier kann er sich in geschützter Umgebung entwickeln, bevor er an die Angehörigen übergeben wird. Dieser Zeitraum - in der Regel etwa 6 bis 9 Monate - ist auch eine wichtige symbolische Phase: Die Trauer darf in Ruhe wurzeln, der Baum steht in gewisser Weise für das langsame Ankommen im veränderten Leben.

ABSCHIED MIT WACHSTUM

Ist der Baum kräftig genug, kann er an einem selbstgewählten Ort eingepflanzt werden - zum Beispiel im eigenen Garten, auf einem privaten Grundstück oder auf einer Streuobstwiese. So entsteht ein persönlicher Erinnerungsort, der nicht an Friedhofsstrukturen gebunden ist. Viele Menschen empfinden es als tröstlich, den Baum wachsen zu sehen, ihn zu pflegen, sich mit ihm zu verbinden. Der verstorbene Mensch wird auf diese Weise Teil eines neuen Lebenszyklus.



WO IST DAS MÖGLICH?

Da in Deutschland eine gesetzlich vorgeschriebene Bestattungspflicht auf Friedhöfen gilt, ist die „Tree of Life“-Bestattung hierzulande nicht direkt umsetzbar.

Möglich wird sie jedoch in Ländern mit liberaleren Bestattungsgesetzen - etwa in den Niederlanden, der Schweiz oder Tschechien.

Die Durchführung erfolgt in Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern vor Ort, mit denen wir eng kooperieren.

Angehörige müssen sich dabei nicht um organisatorische Details kümmern:

Wir als Bestattungsunternehmen übernehmen die Überführung der Asche, koordinieren die Pflanzung und begleiten Sie auf Wunsch auch beim späteren Einpflanzen Ihres Baumes. Einige Anbieter ermöglichen auch eine symbolische Pflanzzeremonie direkt nach der Einbettung - ein Moment, der für viele Familien ein wichtiger Bestandteil des Abschiedsrituals wird.

Nicht jeder Baum passt in jeden Garten - und nicht jeder Baum passt zu jeder Persönlichkeit. Deshalb gibt es bei der „Tree of Life“-Bestattung eine Auswahl verschiedener Baumarten, die passend zur Lebensgeschichte oder den örtlichen Gegebenheiten gewählt wer-

den können. Besonders beliebt sind Eichen, Buchen, Birken, aber auch Obstbäume wie Apfel oder Kirsche.

WELCHER BAUM DARF ES SEIN?

Ein Apfelbaum, der im Frühling blüht und im Herbst Früchte trägt, kann sinnbildlich für einen Menschen stehen, der das Leben geliebt hat. Eine Birke mit ihrem hellen, filigranen Stamm kann Leichtigkeit und Wandel verkörpern. Die Auswahl des Baumes wird zu einem sehr persönlichen Akt - einem letzten Geschenk, das mit Bedacht gewählt wird.

ERINNERUNG, DIE WÄCHST

Wer sich für eine „Tree of Life“-Bestattung entscheidet, wählt bewusst eine Form des Abschieds, die nicht endgültig ist. Die Erinnerung wächst weiter - sichtbar, lebendig, atmend. Der Baum kann Teil eines Gartens werden, Schatten spenden, Vögeln ein Zuhause bieten.


Viele Angehörige berichten, dass sie beim Anblick ihres Gedenkbaumes Trost empfinden - nicht in der Vergangenheit verhaftet, sondern verbunden mit einem Gefühl von Gegenwart und Zukunft.

Diese Art des Gedenkens eröffnet neue Räume - im Wortsinn wie im übertragenen Sinn. Sie steht für einen Wandel im Umgang mit dem Tod: leiser, natürlicher, lebenszugewandter.

PERSÖNLICHE BERATUNG

Wenn Sie sich für die „Tree of Life“-Bestattung interessieren oder einfach mehr darüber erfahren möchten, beraten wir Sie gern persönlich.

Gemeinsam mit unseren Partnern begleiten wir Sie auf dem Weg - von der Auswahl des Baumes bis zur Übergabe an die Familie.

Denn manchmal braucht Erinnerung nicht nur einen Ort - sondern Wurzeln. 

MUSIKTIPP




The Antlers - Hospice

Manche Alben begleiten uns nicht nur, sie fordern uns heraus - so wie Hospice von The Antlers. Es ist kein leichtes Werk. Entstanden 2009, erzählt es in Form eines Konzeptalbums von einer Beziehung, die von Krankheit, Abschied und unausweichlichem Verlust geprägt ist. Die Handlung ist metaphorisch und persönlich zugleich - und gerade deshalb so berührend. Musikalisch bewegt sich Hospice zwischen zarten Gitarren, schwebenden Keyboardflächen

und der zerbrechlichen Stimme von Sänger Peter Silberman. Die Arrangements lassen Raum für Stille - und genau dort entfaltet sich die eigentliche Kraft dieser Platte.

Songs wie „Kettering“, „Bear“ oder „Epilogue“ fangen die Ambivalenz von Nähe und Schmerz ein. Es ist Musik, die nicht vorgibt, Antworten zu haben - aber zuhört, begleitet und aushält.

Wer sich auf dieses Album einlässt, begibt sich auf eine emotionale Reise, die schwer ist - und gleichzeitig tröstlich wirken kann. Hospice ist kein Soundtrack für den Alltag, sondern für Momente, in denen man den Gefühlen Raum geben will.

Empfehlenswert für alle, die Musik nicht nur hören, sondern spüren wollen - und die verstehen, dass manche Geschichten auch in Moll erzählt werden müssen. 



ECHT & OFFEN – EIN SONNTAG FÜR ECHTE EINBLICKE BEIM TAG DER OFFENEN TÜR BEI BESTATTUNGEN KRÜGER

Was macht ein Bestattungsunternehmen eigentlich aus? Wer arbeitet dort - und wie sieht ein moderner Abschied heute aus? Was geschieht eigentlich mit den verstorbenen Menschen? Wie kann ich vorsorgen? Was ist Trauerbegleitung?

Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt es am Sonntag, dem **22.3.2026**, bei **Echt & Offen** - dem neuen Begegnungsformat des Bestattungshauses Krüger Bestattungen in Wentorf.

In entspannter Atmosphäre können sich Interessierte über neue Formen des Abschieds informieren - etwa über die sogenannte „Tree of Life“-Bestattung, bei der ein Baum aus der Asche eines Menschen wächst, oder über Wasserurnen, die auf dem Ohlsdorfer Friedhof zur Verfügung stehen.


Auch Themen wie Bestattungsvorsorge, Trauerbegleitung und Erinnerungsschmuck werden an diesem Nachmittag offen und ohne Tabus besprochen.

Viele Menschen scheuen den Kontakt zum Bestatter - bis es zu spät ist. Wir möchten zeigen, dass es auch anders geht: offen, persönlich und auf Augenhöhe.

Ein weiterer Höhepunkt:

Unter allen Besucherinnen und Besuchern wird ein Blumen-Gutschein im Wert von 100€ unseres Floristikpartners verlost - als kleine Geste für die großen Momente im Leben.

Dazu gibt es Kaffee, Kuchen und offene Gespräche mit dem Team.

Echt & Offen findet am Sonntag, 22.3.2026, von 11 Uhr bis 17 Uhr in der Filiale Reinbeker Weg 13 in Wentorf statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. 

Echt & Offen:

22. März 2026
11 - 17 Uhr

Reinbeker Weg 13
21465 Wentorf

Bestattungsvorsorge
Trauerbegleitung
Nachhaltigkeit
weitere spannende Einblicke





NEUE GESPRÄCHSGRUPPE:
IN GUTER GESELLSCHAFT

EIN GESCHÜTZTER RAUM FÜR MENSCHEN IN TRAUER.

*„TRAUER VERÄNDERT SICH, WENN SIE GETEILT WIRD.
IN GUTER GESELLSCHAFT WIRD SIE EIN STÜCK LEICHTER.“*

Wenn ein geliebter Mensch stirbt, verändert sich alles. Das Leben fühlt sich oft leer, fremd oder aus der Zeit gefallen an. Viele Betroffene erleben Trauer als Weg, den sie allein gehen müssen - und wünschen sich gleichzeitig, ohne viele Worte verstanden zu werden.

Unsere neue monatliche Trauergruppe unter dem Namen „in guter Gesellschaft“ möchte genau das bieten: einen Ort, an dem Trauer ihren Raum haben darf. Einen Ort, an dem Menschen zusammenkommen, die ähnliches erlebt haben - mit Respekt, Achtsamkeit und ohne Druck.

Denn zu wissen, dass man nicht allein ist, ist oft der erste Schritt in das neue Leben ohne den verstorbenen Menschen - und zurück ins Vertrauen.

WAS BEDEUTET „IN GUTER GESELLSCHAFT“?

Der Name unserer Gruppe trägt eine doppelte Bedeutung in sich: Zum einen verweist er auf die Menschen, die sich in

der Gruppe gegenseitig unterstützen - behutsam, offen und ehrlich. Zum anderen erinnert er an die, die nicht mehr bei uns sind - denn auch sie bleiben „in guter Gesellschaft“ - in unseren Gedanken, in Erinnerun-

gen, in Gesprächen.

„in guter Gesellschaft“ ist keine klassische Trauertherapie, sondern eine moderierte Gesprächsgruppe. Hier stehen Begegnung, Austausch und Ver-

ständnis im Mittelpunkt - getragen von einem achtsamen Miteinander. Es geht nicht um Lösungen, sondern ums Zuhören, ums Mitteilen, ums Dasein.

deutet: Man kann regelmäßig kommen oder auch nur gelegentlich teilnehmen.

FÜR WEN IST DIESE GRUPPE GEDACHT?

Unsere Trauergruppe richtet sich an alle Personen, die einen nahestehenden Menschen verloren haben - unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt.

Ob Partner:in, Elternteil, Kind oder enge Freundschaft - jeder Abschied ist einzigartig. In der Gruppe begegnen sich Menschen mit häufig ganz verschiedenen Lebensgeschichten - und finden doch oft überraschend viel Gemeinsames.


WARUM WIR DIESES ANGEBOT MACHEN

Als Bestattungshaus möchten wir Menschen nicht nur im Moment des Abschieds, sondern auch darüber hinaus begleiten. Immer wieder haben wir erlebt, wie hilfreich es sein kann, sich mit anderen auszutauschen, die ähnliche Erfahrungen machen.

Mit „in guter Gesellschaft“ möchten wir Raum dafür schaffen - ohne Zwang, ohne Erwartungsdruck, aber mit Offenheit und Herz.

SIE MÖCHTEN MEHR ÜBER UNSERE TRAUERGRUPPE ERFAHREN ODER SICH ANMELDEN?


Wir freuen uns auf Ihre Nachricht - telefonisch, per E-Mail oder persönlich in unseren Filialen.


Denn manchmal genügt es, sich verstanden zu fühlen. Und manchmal ist das schon viel. 



in guter Gesellschaft

 **Name der Gruppe:**
in guter Gesellschaft

 **Ort:**
Reinbeker Weg 13, 21465 Wentorf

 **Wann:**
Ab Totensonntag 2025:
27.11.2025, 18.12.2025, 15.01.2026, 12.02.2026
Beginn 18:00 Uhr, Dauer ca. 90 Minuten

 **Format:**
Moderierte Gesprächsgruppe (keine Therapie)
Offene Teilnahme möglich, Anmeldung erforderlich

 **Begleitung:**
Durch die Trauerbegleiterinnen Sophie Krüger und Cornelia Meier

 **Anmeldung & Kontakt:**
040 - 730 28 00
trauerbegleitung@kruegerbestattungen.de

5 DINGE, DIE ICH HEUTE REGELN KANN

Die wenigsten Menschen beschäftigen sich gern mit dem eigenen Lebensende. Und doch ist es ein großes Geschenk - für sich selbst und für die, die bleiben -, wenn man rechtzeitig vorsorgt. Nicht alles muss sofort entschieden werden. Aber ein Anfang ist oft leichter als gedacht. Hier sind fünf Dinge, die Sie schon jetzt tun können, um später entlastet, begleitet und sicher zu sein:

1. Bestattungswünsche festhalten

Wie möchte ich bestattet werden? Erd- oder Feuerbestattung? Ein Ort in der Natur oder ein klassisches Grab? Diese Fragen sind sehr persönlich - und sie müssen nicht heute vollständig beantwortet werden. Aber es hilft, eigene Vorstellungen aufzuschreiben. Je klarer die Wünsche, desto leichter ist es für Angehörige im Fall der Fälle.

Tipp: Unser Haus bietet hierfür ein Formular zur „Bestattungsverfügung“, das Sie kostenfrei erhalten können. Nehmen Sie hierfür gerne Kontakt mit uns auf.

2. Vollmachten erteilen

Im Notfall braucht es Menschen, die für Sie entscheiden dürfen - medizinisch, finanziell und organisatorisch. Im folgenden finden Sie einen Überblick,

welches die wichtigsten Dokumente hierfür sind:

- **Vorsorgevollmacht**
- **Patientenverfügung**
- **Betreuungsverfügung**

Damit legen Sie fest, wer handeln darf, wenn Sie selbst es nicht mehr können - und in welchem Sinne.

3. Einen Vorsorgevertrag abschließen

Wenn Sie möchten, können Sie Ihre Bestattung auch vertraglich regeln - inkl. Gestaltung, Ablauf und finanzieller Absicherung. Wir beraten Sie dazu gern persönlich und zeigen, wie sich die Vorsorge individuell anpassen lässt.

Gut zu wissen: Ein Vorsorgevertrag kann über eine Treuhandstelle oder Sterbegeldversicherung finanziell abgesichert werden - rechtssicher und geschützt vor Zugriff Dritter.

4. Ansprechpersonen benennen

Wer soll im Todesfall informiert werden? Notieren Sie eine oder mehrere Vertrauenspersonen und informieren Sie diese über Ihre Vorsorgeregelungen. Das schafft Klarheit - und gibt auch Ihrem Umfeld Sicherheit.

5. Alle Dokumente an einem Ort sammeln

Ein Ordner, eine Vorsorgemappe oder ein digitaler Speicher-

platz - wichtig ist, dass alles im Ernstfall auffindbar ist. Unsere Empfehlung: Legen Sie eine zentrale Mappe an, die folgende Dokumente enthält:

- Personalausweis (Kopie)
- Krankenversicherungskarte
- Vorsorgedokumente (s. o.)
- Testament (Kopie)

• Kontaktdaten naher Angehöriger

• Vertragsunterlagen zur Bestattung (falls vorhanden)

Tipp: Viele Angehörige fotografieren die wichtigsten Seiten mit dem Smartphone ab - das spart Zeit im Ernstfall.



Checkliste zum Abfotografieren

5 Dinge, die ich heute regeln kann:

- ✓ *Bestattungswünsche schriftlich festhalten*
- ✓ *Vorsorgevollmacht & Patientenverfügung erstellen*
- ✓ *Vorsorgevertrag mit dem Bestatter prüfen oder abschließen*
- ✓ *Vertrauenspersonen benennen und informieren*
- ✓ *Alle Unterlagen an einem Ort bündeln (z. B. in einer Vorsorgemappe)*

Tipp: Einfach abfotografieren oder an den Kühlschrank heften - für sich selbst oder zur Erinnerung für Angehörige.



TRAUERGRUPPEN UND BEGLEITUNG

Verstirbt ein Mensch, so ist dies ein langer Weg für ihn und die Angehörigen. Dieser beginnt häufig lange vor der Kontaktaufnahme mit dem Bestatter und endet auch nach der Beisetzung nicht. Hier haben wir Ihnen Adressen zusammengestellt von Leuten, die vorher helfen können und danach begleiten.

Jeder Tod ist anders. Manchmal ist er langsam und braucht Monate oder Jahre, um sein Werk zu vollenden. Manchmal ist er schnell und reißt einen Menschen in kürzester Zeit aus dem Leben. So unterschiedlich der Tod in unser Leben tritt, so unterschiedlich gehen wir mit der Trauer um.

Der Tod eines Angehörigen konfrontiert uns immer auch mit unserer eigenen Sterblichkeit. Dies ist für die Angehörigen oft schwerer zu akzeptieren, als für den Sterbenden selbst. Die folgende Zeit ist häufig eine Achterbahnfahrt zwischen Resignation und immer wieder Hoffnung schöpfen.

Irgendwann kommt dann der Moment, in dem der/die Ster-

bende und seine/ihre Angehörigen das Schicksal annehmen und akzeptieren. Hier beginnt oft schon die Trauerarbeit. Man beginnt, sich bewusst mit dem Unvermeidlichen zu befassen. Dabei treten dann oft praktische Fragen in den Vordergrund. Wie möchte ich sterben? Wo möchte ich sterben? Wie soll meine Bestattung aussehen? Was hilft mir auf diesem Weg? Bereits zu diesem Zeitpunkt können die Angehörigen sich Hilfe holen.

Die Palliativmedizin hat es sich zur Aufgabe gemacht, Sterben nicht verhindern zu wollen, sondern ein schmerzfreies, menschenwürdiges Sterben zu ermöglichen. Die Angehörigen können sich Rat beim Hospizdienst einholen. Dieser hat auch Kontakt zu den entscheidenden Ärzten.

Auch gibt es die Möglichkeit einer professionellen Sterbebegleitung. Die größte Angst vor dem Tod entsteht häufig durch Nichtwissen. Nicht wissen um den Prozess des Sterbens und die Bedürfnisse des/r Sterbenden. Dieses gilt es zu verringern. Dies hilft, für den Sterbenden/die Sterbende da zu sein und selbst besser mit der Situation umgehen zu können. Auch die Kirchen bieten umfassende seelsorgerische Unterstützung an.

Ist der Tod eingetreten, so ist für die Angehörigen zunächst der Bestatter/die Bestatterin der/die nächste Ansprechpartner:in. Er/Sie organisiert die Trauerfeierlichkeiten und kümmert sich um alle Formalitäten.


Ein guter Bestatter/eine gute Bestatterin hört dabei beson-

nen zu, nimmt sich Zeit und drängt die Angehörigen zu keiner Entscheidung. Ein guter Bestatter/eine gute Bestatterin erkennt außerdem, wann die Angehörigen professionelle Hilfe in der Trauerbegleitung benötigen.

Gerade wenn der Tod nicht langsam in das Leben tritt, son-

dern mit aller Wucht von einem Moment auf den anderen, ist eine geschulte Seelsorge oft von großem Nutzen.

Nach der Beisetzung des/der Verstorbenen gilt es, die Trauer und den Verlust irgendwie in den Alltag einbauen zu können. Auch hier gibt es die Möglichkeit, sich einer Selbsthilfegruppe

anzuschließen oder eine professionelle Trauerbegleitung zu kontaktieren. Trauer ist jedoch keine Krankheit. Und sie verläuft völlig individuell. Häufig weiß die trauernde Person am besten, was sie braucht oder auch nicht braucht. Wichtig ist nur zu wissen, dass es diese Angebote gibt, damit man sie im Zweifel auch nutzen kann. 

Ambulanter Hospizdienst Bergedorf e.V.

Riehlstraße 64
21033 Hamburg
Tel.: 040-72 10 66 72
E-Mail:
kontakt@hospizdienst-bergedorf.de

Ambulanter Hospizdienst Reinbek e.V.

Niels-Stensen-Weg
321465 Reinbek
Telefon: 040-78 08 98 60
www.hospizdienst-reinbek.de

Auxilium Hospiz Geesthacht

Schillerstraße 33
21502 Geesthacht
Telefon 04152-880 880
E-Mail:
kontakt@auxilium-hospiz.de

Vergiss Mein Nie

Trauerberatung & Erinnerungswerkstatt

Eimsbütteler
Chaussee 71
20259 Hamburg
Tel.: 040-401 897 42

E-Mail:
hallo@vergiss-mein-nie.de

Sonntagsspaziergang für Trauernde

Jeden letzten Sonntag im Monat (außer im Dezember) gehen kleine Gruppen Trauernder in Begleitung von Trauerbegleiterinnen einen gemeinsamen Spaziergang durch die Boberger Dünen. Unterwegs gibt es einen meditativen Halt, Gespräch oder auch Stillschweigen und am Ende ein gemeinsames Kaffeetrinken im Restaurant „Boberger Dorfkrug“.

Willkommen sind Menschen aller Konfessionen und Nationen, sowie Interessierte ohne kirchliche Verbindung.

Anmeldungen sind nicht erforderlich, jedoch gutes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung.

Treffpunkt: 13.30 Uhr in der Riehlstraße 64 am Gemeindehaus von St. Christophorus.

Nähere Informationen erhalten Sie am Zeitschriftenstand (Sonntagsspaziergang für Trauernde).

EINE EINZIGARTIGE ART DER URNENBEISETZUNG: DIE WASSERURNE

Es gibt nun Wasserurnen auf dem Friedhof in Hamburg-Ohlsdorf - einem Ort des Gedenkens und der Ruhe inmitten der Natur.

Der Friedhof Ohlsdorf in Hamburg, der größte Parkfriedhof der Welt, bietet seit Kurzem eine besondere Form der Bestattung an: die Beisetzung in sogenannten Wasserurnen. Diese neue Möglichkeit richtet sich an Menschen, die sich eine naturnahe und zugleich innovative Ruhestätte wünschen.

In einem eigens angelegten, etwa 80 Quadratmeter großen Teich im östlichen Teil des Friedhofs finden bis zu 27 speziell entwickelte Wasserurnen Platz. Diese Urnen bestehen aus hochwertigen Materialien in naturnahen Erdtönen und sind harmonisch in die Uferlandschaft eingebettet. Am Fuße jeder Wasserurne kann ein liegendes Grabmal mit persönlichen Inschriften integriert werden, um den verstorbenen Menschen individuell zu ehren.

DER KREISLAUF DES LEBENS

Die Wasserurnen sind so konzipiert, dass die Asche der verstorbenen Personen nach und nach durch den Einfluss von Regenwasser in den Boden gelangt. Dieser Prozess symbolisiert den natürlichen Kreislauf von Leben und Vergänglichkeit. Die Umgebung des Teichs




ist mit blühenden Stauden und Bodendeckern gestaltet, die das Areal in eine grüne Oase der Ruhe verwandeln.

Der Zugang zur Wasserurnen-Anlage ist über mehrere Eingänge des Friedhofs möglich, darunter die Einfahrten Kornweg, Bramfeld und Seehof. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist die Anlage über die Buslinie 170, Haltestellen „Sorbusallee“ oder „Maisredder“, erreichbar.

WEITERE INFORMATIONEN

Die Wasserurnen bieten eine würdevolle Alternative zu traditionellen Bestattungsformen und ermöglichen es den Hinterbliebenen, in einer naturnahen Umgebung Abschied zu nehmen und zu gedenken. Die Kombination aus Wasser, Pflanzen und individuell gestaltbaren Grabmalen schafft einen einzigartigen Ort der Erinnerung.

Für Interessierte stehen wir gerne für persönliche Beratungsgespräche zur Verfügung, um alle Fragen rund um die Wasserurnen-Bestattung zu beantworten und individuelle Wünsche zu besprechen. 



ES IST ZEIT

ES IST ZEIT,
DASS WIR UNS ZEIT NEHMEN.
FÜR UNS SELBST
UND FÜR DIE ANDEREN,
FÜR DAS LEBEN
UND FÜR DEN TOD.

ES IST ZEIT,
DASS WIR WIEDER LERNEN,
LEISE ZU SEIN,
ZU LAUSCHEN,
WAHRZUNEHMEN,
WAS UNS BEWEGT.

ES IST ZEIT,
DEN AUGENBLICK ZU WÜRDIGEN,
DAS KLEINE ZU SCHÄTZEN,
DAS ENDLICHE ANZUNEHMEN,
DAS ERINNERN ZU EHREN.

ES IST ZEIT,
DASS WIR NICHT NUR TRAUERN,
SONDERN AUCH DANKEN.
FÜR DIE SPUREN,
DIE EIN MENSCH HINTERLÄSST.
FÜR DIE LIEBE,
DIE BLEIBT.

ES IST ZEIT,
DEM LEBEN RAUM ZU GEBEN.
AUCH IM ABSCHIED.

ELLI MICHLER

WELCHE UNTERLAGEN BENÖTIGT DER BESTATTER?

BEI EINEM BERATUNGSGESPRÄCH MIT EINEM BESTATTER SOLLTEN SIE FOLGENDE
UNTERLAGEN BEREITHALTEN, SOFERN DIESE VORHANDEN SIND:

				
	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden
Personal- ausweis		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Geburts- urkunde		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Heirats- urkunde		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sterbe- urkunde des Ehepartners			<input checked="" type="checkbox"/>	
Scheidungs- urteil				<input checked="" type="checkbox"/>

				
Kranken- kassenkarte	Renten- nummern	Versich- erungen	ggf. Kleidung	ggf. Grabbrief

NEU AUF DEM BERGEDORFER FRIEDHOF

**DAS KOLUMBARIUM - EIN STILLER ORT DER
ERINNERUNG IN DER ALTEN LEICHENHALLE.**

Mit dem Umbau der historischen Leichenhalle bei Kapelle I wird auf dem Friedhof Bergedorf ein besonderer Raum neu belebt: das Kolumbarium. Es ist ein Ort der Stille, des Lichts - und der bewussten Erinnerung.






Hier entsteht ein geschützter Raum, in dem die Urnen verstorbener Menschen ihren Platz finden - würdevoll aufbewahrt in Wandnischen, gerahmt von schlichtem Design und getragen von einer Atmosphäre der Ruhe.

Ein Kolumbarium (vom lateinischen columba = Taube) ist ein Gebäude oder ein Raum zur Aufbewahrung von Urnen. Die Asche verstorbener Personen wird dabei nicht im Boden beigesetzt, sondern in einer Urnennische in einer Wand

untergebracht. Jede Nische ist mit einer Namenstafel versehen und kann auf Wunsch persönlich gestaltet werden - mit kleinen Erinnerungsstücken, Fotos oder Blumenvasen. Kolumbarien haben eine lange Geschichte: Schon in der

Antike wurden sie genutzt, in den letzten Jahren erleben sie besonders in Städten und Ballungsräumen eine stille Renaissance. Sie gelten als moderne, platzsparende und zugleich pietätvolle Bestattungsform. 

Kurzüberblick:

Kolumbarium Bergedorf
August-Bebel-Str. 200, 21029 Hamburg, gegenüber Kapelle I
Gebühren: 4.700,- € je Grabkammer
Laufzeit: 25 Jahre, danach verlängerbar.
Belegung: Zwei Urnen je Kammer
Namensnennung: enthalten

SERVICE IM FOKUS: DER ERBLOTSE

HILFE IM ERBFALL – KLAR, VERSTÄNDLICH UND SCHRITT FÜR SCHRITT

Ein Todesfall bringt nicht nur Trauer, sondern oft auch eine Fülle an organisatorischen und rechtlichen Aufgaben mit sich. Gerade das Thema Erbe ist für viele Angehörige komplex: Welche Fristen gelten? Welche Unterlagen werden benötigt? Was muss sofort erledigt werden - und was kann warten?

Der Erblotse – Ihre Vorteile auf einen Blick

Individuelle Checkliste

Aufgaben werden Schritt für Schritt auf die persönliche Situation zugeschnitten.

Fristen im Blick

Der Erblotse erinnert an wichtige Termine, damit nichts versäumt wird.

Übersichtliche Struktur

Von Unterlagen bis Behördenwegen: Alles klar gegliedert.

Rund um die Uhr verfügbar

Online nutzbar - jederzeit und bequem von zu Hause.

Verständlich erklärt

Juristische Inhalte in einfacher Sprache - ohne Fachchinesisch.

Kostenlos starten

Basisfunktionen sind kostenfrei nutzbar, weitere Services können ergänzt werden.

Mehr Informationen finden Sie unter: www.erblotse.de

SO FUNKTIONIERT DER ERBLOTSE

Der Erblotse ist ein Online-Service, der Betroffene in dieser schwierigen Zeit unterstützt. Schritt für Schritt führt er durch die wichtigsten Fragen und Aufgaben - von der Sichtung der Unterlagen bis zur Klärung von Erbansprüchen.

Über www.erblotse.de können Nutzer:innen einen digitalen Leitfaden starten.

Nach Beantwortung einiger Fragen erstellt der Erblotse eine individuelle Aufgabenliste, die auf die persönliche Situation zugeschnitten ist.

Beispielhafte Themen sind:

- Wer ist überhaupt erbbe-rechtigt?
- Muss ein Erbschein bean-tragt werden?
- Wie sind Fristen für das Ausschlagen oder das An-nehmen der Erbschaft?
- Was tun bei Schulden des verstorbenen Menschen?
- Welche Dokumente müs-sen ans Nachlassgericht?

FÜR WEN IST DER ERBLOTSE GEEIGNET?


Der Service richtet sich an Erben und Erbengemeinschaften, aber auch an Testamentsvollstrecker:innen und Menschen, die sich zu Lebzeiten informieren möchten. Er ist rechtlich fundiert, leicht verständlich formuliert und jederzeit online verfügbar.

UNTERSTÜTZUNG IM TRAUERFALL

Der Erblotse ersetzt keine persönliche Rechtsberatung, kann aber helfen, den Überblick zu behalten - besonders in der ersten Zeit nach einem Verlust.

Gerade wer zum ersten Mal mit einem Erbfall zu tun hat, findet hier eine klare Struktur und hilfreiche Tipps, um Fehler und Fristversäumnisse zu vermeiden.

UNSER TIPP:

Wer Fragen zum Erbe hat oder sich bereits zu Lebzeiten Klarheit verschaffen möchte, kann den Erblotse kostenlos online ausprobieren. Gern helfen wir Ihnen bei der ersten Orientierung und begleiten Sie - digital und persönlich. 





MÖCHTEN SIE DIE NÄCHSTE AUSGABE VON “SEULENLEBEN” AUCH ERHALTEN?

Dann senden Sie uns einfach diesen Abschnitt ausgefüllt zurück an: Bestattungen Krüger GmbH, Lohbrügger Landstraße 145 a, 21031 Hamburg. Oder Sie schreiben uns eine E-Mail an redaktion@kruegerbestattungen.de. Sie erhalten die nächsten zwei Jahre die nächsten Ausgaben kostenfrei innerhalb Deutschlands nach Hause.

Vorname, Nachname

Adresse
